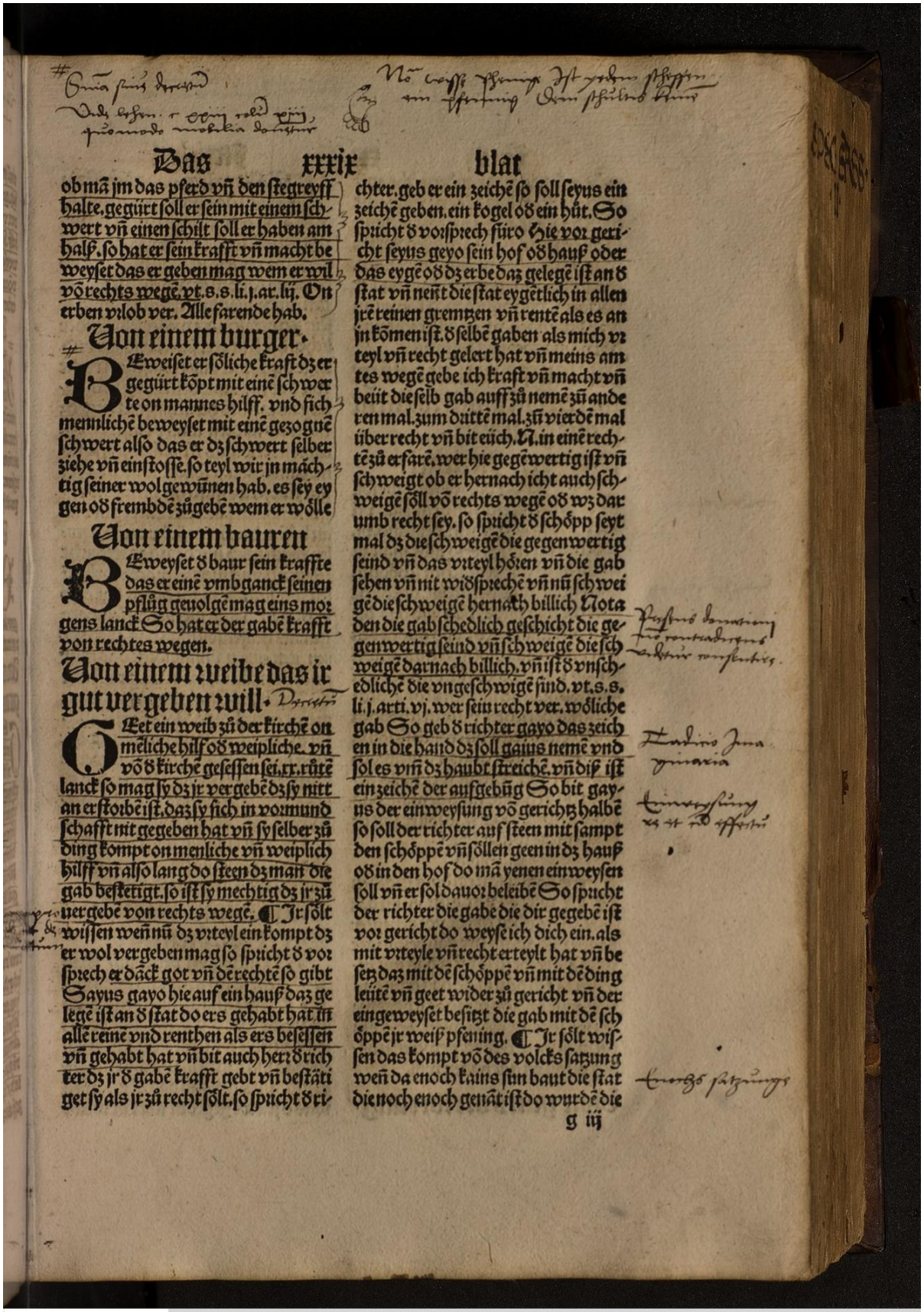

ob mā jm das pferd vñ den stegreyff halte. gegürt soll er sein mit einem schwert vñ einen schilt soll er haben am halß. so hat er sein krafft vñ macht beweyset das er geben mag wem er wil vō rechts wegē. vt. s. s. li. j. ar. lij. On erben vrlob ver. Alle farende hab.

Von einem burger.

Beweiset er söliche kraft dz er gegürt kōpt mit einē schwerte on mannes hilff. vnd sich mennlichē beweyset mit einē gezognē schwert also das er dz schwert selber ziehe vñ einstosse. so teyl wir jn mächtig seiner wol gewūnen hab. es sey eygen od frembdē zůgebē wem er wölle

Von einem bauren

Beweyset d baur sein kraffte das er einē vmbganck seinen pflůg geuolgē mag eins morgens lanck So hat er der gabē krafft von rechtes wegen.

Von einem weibe das ir gut vergeben will.

Geet ein weib zů der kirchē on mēliche hilf od weipliche. vñ vō d kirchē gesessen sei. xx. růtē lanck so mag sy dz jr vergebē dz sy nitt an erstorbē ist. daz sy sich in vormundschafft nit gegeben hat vñ sy selber zů ding kompt on menliche vñ weiplich hilff vñ also lang do steen dz man die gab bestetigt. so ist sy mechtig dz jr zů uergebē von rechts wegē. ¶ Jr sölt wissen weñ nū dz vrteyl ein kompt dz er wol vergeben mag so spricht d vorsprech er dāck got vñ dē rechtē so gibt Sayus gayo hie auf ein hauß daz gelegē ist an d stat do ers gehabt hat in allē reinē vnd renthen als ers besessen vñ gehabt hat vñ bit auch herr d richter dz jr d gabē krafft gebt vñ bestätiget sy als jr zů recht sölt. so spricht d richter. geb er ein zeichē so soll seyus ein zeichē geben. ein kogel od ein hůt. So spricht d vorsprech füro Hie vor gericht seyus geyo sein hof od hauß oder das eygē od dz erbe daz gelegē ist an d stat vñ neñt die stat eygētlich in allen jrē reinen gremtzen vñ rentē als es an jn kōmen ist. d selbē gaben als mich vrteyl vñ recht gelert hat vñ meins amtes wegē gebe ich kraft vñ macht vñ beüt die selb gab auff zů nemē zů anderen mal. zum drittē mal. zů vierdē mal über recht vñ bit eüch. N. in einē rechtē zů erfarē. wer hie gegēwertig ist vñ schweigt ob er hernach icht auch schweigē söll vō rechts wegē od wz darumb recht sey. so spricht d schöpp seyt mal dz die schweigē die gegenwertig seind vñ das vrteyl hören vñ die gab sehen vñ nit widsprechē vñ nū schweigē die schweigē hernach billich Nota den die gab schedlich geschicht die gegenwertig seind vñ schweigē die schweigē darnach billich. vñ ist d vnschedlichē die vngeschwigē sind. vt. s. s. li. j. arti. vj. wer sein recht ver. wöliche gab So geb d richter gayo das zeichen in die hand dz soll gaius nemē vnd sol es vm̄ dz haubt streichē. vñ diß ist ein zeichē der aufgebūg So bit gayus der einweysung vō gerichtz halbē so soll der richter auf steen mit sampt den schöppē vñ söllen geen in dz hauß od in den hof do mā yenen einweysen soll vñ er sol dauor beleibē So spricht der richter die gabe die dir gegebē ist vor gericht do weyse ich dich ein. als mit vrteyle vñ recht erteylt hat vñ besetz daz mit dē schöppē vñ mit dē dingleütē vñ geet wider zů gericht vñ der eingeweyset besitzt die gab mit dē schöppē jr weiß pfening. ¶ Jr sölt wissen das kompt vō des volcks satzung weñ da enoch kains sun baut die stat die noch enoch genāt ist do wurdē die

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/inc-iv-566/0077
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
gefördert durch die DFG